



Kleine Anfrage Antwort

KA/632/XXI

Fragesteller:	Eingang:	11.03.2026
Hagen, Robert	Weitergabe:	20.03.2026
Fraktion der SPD	Fälligkeit:	24.04.2026
Antwort von:	Beantwortet:	17.04.2026
BA/Ord	Erledigt:	17.04.2026

Müll Hotspots Straßenliste

Fragestellung des Bezirksverordneten:

1. Welche konkreten Straßen werden vom Bezirksamt aktuell als Müll-Hotspots geführt?
2. Welche Plätze werden vom Bezirksamt aktuell als Müll-Hotspots geführt?
3. Nach welchen Kriterien erfolgt die Einstufung eines Standortes als Müll-Hotspot?
4. Wie viele solcher Standorte werden derzeit im Bezirk Neukölln geführt?
5. Wie viele solcher Standorte bestanden im Jahr 2020?
6. Welche drei Standorte weisen die höchste Zahl gemeldeter Müllablagerungen auf?
7. Wie häufig erfolgen Kontrollen an diesen Standorten pro Monat?
8. Welche Standorte konnten seit 2020 aus der Liste der Müll-Hotspots entfernt werden?

Antwort des Bezirksamtes:

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hagen,

das Bezirksamt beantwortet Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Als sogenannte Müll Hotspots werden derzeit die folgenden Straßen geführt:

- Dieselstraße
- Saalestraße
- Gradestraße
- Sangerhauser Weg
- Mittelbuschweg
- Herrnhuter Weg
- Gerlinger Straße
- Karl-Marx-Straße
- Hafenstraße
- Kölner Damm
- Kiehlufer (Unter der Brücke)
- Mittelweg

Zu 2.:

Als sogenannte Müll Hotspots werden derzeit die folgenden Plätze geführt:

- Hermannplatz
- Sämtliche Bahnhofsvorplätze

Zu 3.:

Die Einstufung als Hotspots erfolgt im Regelfall durch „Soko Müll“ des Ordnungsamtes.

Dies sind im Allgemeinen Örtlichkeiten, die erfahrungsgemäß vorrangig von Verursachern aufgesucht werden, um illegalen Unrat im größeren Umfang abzulagern.

Die Örtlichkeiten zeichnen sich grundsätzlich durch schlechte Beleuchtung, wenigen Verkehr und unübersichtlichen Gelände und von geringer Wohndichte aus, d.h. es sind Ort, mit kaum oder ohne soziale Kontrolle.

Zu 4.:

Siehe Antwort zu den Fragen 1. und 2.

Zu 5.:

Im Jahr 2020 gab es 10-12 Standorte, die als Müll Hotspot eingestuft waren.

Zu 6.:

Grundlegend lässt sich feststellen, dass eingehende Meldungen kein valider Indikator für einen Hotspot sind. Geht man nach der einfachen Menge der Meldungen aus, so ist Nordneukölln ein einziger Hotspot. Wo viele Menschen sich bewegen gehen nach allgemeiner Erfahrung auch viele Meldungen von (Sperr-)Müllablagerungen ein.

Dennoch sind eingehende Meldungen ein entscheidender Faktor für die Ermittlungsarbeit um Verursacher zu identifizieren.

Zur Verdeutlichung ein Beispiel aus dem Zeitraum Februar 2026:

Lahnstraße: 14 Meldungen zwischen Karl-Marx-Straße und Naumburger Straße.
Gesamte abgeladene illegale Müllmenge ca. 1,5 Kubikmeter.

Mittelbuschweg im selben Zeitraum 5 Meldungen und durch die „Soko Müll“ aufgenommene gesamt Müllmenge von 10,5 Kubikmeter. Davon wurde ca. die Hälfte der aufgenommenen Ablagerungen erfolgreich nach Ermittlung von Verursachern zur Anzeige gebracht.

Zu 7.:

Die (idealerweise täglichen) Kontrollmaßnahmen der Müll-Hotspots sind von den tatsächlichen zur Verfügung stehenden Personal abhängig. Die Kontrolldichte variiert daher stetig.

Zu 8.:

Nicht zuletzt durch die verstärkte Überwachung konnten aus der Hotspot-Liste nachstehende Örtlichkeiten entfernt werden:

- Mergenthaler Ring
- Oderstraße
- Thomasstraße
- Bambachstraße
- Roland-Krüger-Straße
- Stelzenweg
- Kleiberweg
- An der Werderlake
- Spätstraße

Gerrit Kringel
Bezirksstadtrat